

Der Landtag von Niederösterreich hat am 13. Dezember 2018 beschlossen:

Änderung des Gesetzes über den Gemeindewasserleitungsverband der  
Triestingtal- und Südbahngemeinden

Das Gesetz über den Gemeindewasserleitungsverband der Triestingtal- und  
Südbahngemeinden, LGBl. 1652, wird wie folgt geändert:

1. § 6 Z 3 lautet:

„3. die Genehmigung des Rechenschaftsberichtes, des Rechnungsabschlusses,  
des Voranschlages, des Nachtragsvoranschlages, des Dienstpostenplanes und  
der Eröffnungsbilanz,“

2. § 12 lautet:

„§ 12

(1) Das Haushaltsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen. Der Obmann hat  
alljährlich den Voranschlag, einschließlich des Dienstpostenplans, für das  
nächste Haushaltsjahr bis längstens 30. November und den  
Rechnungsabschluß für das abgelaufene Haushaltsjahr bis längstens 31.  
Mai zu verfassen und dem Vorstand vorzulegen. Der Vorstand hat den  
Voranschlag und den Rechnungsabschluß an die Verbandsgemeinden unter  
Bestimmung einer Frist von wenigstens zwei Wochen zur Stellungnahme zu  
übersenden; weiters hat er am Sitz des Verbandes durch zwei Wochen  
kundzumachen, daß der Voranschlag und der Rechnungsabschluß während  
der Dienststunden in der Verbandskanzlei zur öffentlichen Einsicht  
aufliegen. Der Voranschlag für das nächste Haushaltsjahr ist bis längstens  
31. Dezember, der Rechnungsabschluß für das abgelaufene Haushaltsjahr  
bis längstens 30. Juni samt den allenfalls eingelangten Stellungnahmen der  
Vollversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Der von der  
Vollversammlung genehmigte Voranschlag, einschließlich des  
Dienstpostenplans, und der Rechnungsabschluß sind der Landesregierung  
unverzüglich in schriftlicher und elektronischer Form zur Kenntnis zu  
bringen.

(2) Die Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015, BGBl. II Nr. 313/2015 in der Fassung BGBl. II Nr. 17/2018, ist sinngemäß anzuwenden.

(3) Soweit durch dieses Gesetz nicht anderes bestimmt wird, ist das III. Hauptstück der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000, sinngemäß anzuwenden.“

3. § 31 Abs. 1 lautet:

„(1) Für die Geschäftsführung und für die Ausübung des Aufsichtsrechtes gelten die Bestimmungen der NÖ Gemeindeordnung 1973, LGBl. 1000, insbesondere § 21 Abs. 2 und die §§ 50, 52, 59, 60, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93 und 95 sinngemäß.“

4. § 32 Abs. 1 lautet:

„(1) In Verfahren zur Bemessung, Vorschreibung und Einhebung der Gebühren sind die Bestimmungen der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961 in der Fassung BGBl. I Nr. 62/2018, und des NÖ Abgabenbehördenorganisationsgesetzes 2009, LGBl. 3400, mit der Maßgabe anzuwenden, daß in I. Instanz der Obmann und in II. Instanz die Vollversammlung entscheidet.“

5. Im § 35 erhält der bisherige Text die Bezeichnung Abs. 1. Folgender Abs. 2 wird angefügt:

„(2) § 6, § 12 und § 31 Abs. 1 in der Fassung des Landesgesetzes LGBl. Nr. XX/XXXX treten am 1. Jänner 2020 in Kraft; § 32 Abs. 1 tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft. Der ab 1. Jänner 2020 wirksame Voranschlag und der Rechnungsabschluß für das Haushaltsjahr 2020 haben den Regelungen dieses Landesgesetzes in der Fassung LGBl. Nr. XX/XXXX zu entsprechen.

§ 6, § 12 und § 31 Abs. 1 in der Fassung vor dem Landesgesetz LGBl. Nr. XX/XXXX müssen bis einschließlich des Haushaltsjahres 2019 angewendet werden.“